



Einsatzbericht Betreuung Grosswangen

Einsatzort: Grosswangen

Datum: 17.9.-21.9.18

Zugführer: Thomas Rüttimann

Gruppenführer: Samuel Rentsch

ZSO Region Sursee

Inhalt

Einsatz 1	2
Mannschaftsfoto und Dank an die Einsatzleitung	5

Einsatz 1

Am Montagmorgen, dem 17. September, trafen die Zivilschutzangehörigen pünktlich um 8:00 Uhr im Betagtenzentrum Linde in Grosswangen ein. Es war wieder einmal Herbst geworden und wie jedes Jahr würden die Zivis während der ganzen Woche den Bewohnern Gesellschaft leisten und mit ihnen auf Ausflüge gehen. Darauf hatten sich sowohl die Bewohner, als auch die Zivilschutzangehörigen lange gefreut. Fünf der insgesamt sieben Zivilschützern waren bereits mehrere Male hier in Grosswangen für einen Einsatz gewesen und so konnte vielfach Wiedersehen gefeiert werden. Nach kürzester Zeit hatte man genau dort angeknüpft, wo man sich letztes Jahr voneinander verabschieden musste. So fanden sich zum Beispiel bald schon eingespielte Jassrunden beieinander ein und Bewohner und Zivilschützer tauschten Neuigkeiten der vergangenen Monate aus.

Die Linde steht seit kurzem unter neuer Leitung und so hat sich auch die Organisation dieser Woche geringfügig verändert. Die Woche stand unter dem Motto «Verwöhnwoche» und sollte eine Möglichkeit darstellen, den Bewohnern eine gewisse Abwechslung zu bieten sowie ihnen kleinere Wünsche zu erfüllen. Vreni Felber und Barbara Muri haben die Koordination und Planung übernommen und sorgten für eine hervorragende Effizienz. Auf diese Weise konnten dieses Jahr viele und manchmal sogar etwas ausführlichere Ausflüge in Angriff genommen werden. So machte sich zum Beispiel eine grosse Gruppe am Montag auf den Weg in das Bergrestaurant Gfellen. Die wunderschöne Landschaft des Entlebuch lag in strahlend herbstlichem Sonnenschein und die Bewohner genossen die Aussicht auf dieses Gebiet, das viele von ihnen so gut von früher kannten, aus vollen Zügen. Das gute Wetter be-

gleitete uns die ganze Woche, was den Ausflügen noch eine besonders schöne Komponente verlieh.

Die Tage waren meist so gestaltet, dass die Zivilschützer am Morgen auf den einzelnen Etagen die Bewohner beim Frühstück begleiteten, ihnen Gesellschaft leisteten und wo nötig bei der Essenseingabe halfen. Auch unternahm man viele Spaziergänge rund um das Zentrum und hinunter ins Dorf. Am Nachmittag folgten dann ganze Programmblocke, wie zum Beispiel das Lotto am Dienstag unter der Leitung des Samaritervereins. Die Bewohner genossen das Spiel und viele gewannen kleine Preise, wie Wein, Schokolade oder sogar feine Fusscremen. Ein besonderes Highlight bot der Mittwoch, an welchem sich eine grosse Gruppe auf den Weg nach Trubschachen im Emmental machte, wo es zuerst in einem Restaurant ein Mittagessen gab bevor dann am Nachmittag die nahegelegene Kambly-Guetzlifabrik als Ziel in Angriff genommen wurde. Die Bewohner genossen die grosse Auswahl an Gebäck und einige deckten sich grosszügig mit Guetzli ein um diese in Zukunft für allfällige Besucher aufstellen zu können.

Natürlich wurde auch der Dauerrenner der letzten Jahre – der Wallfahrtsort Luthern-Bad – nicht vergessen. Sowohl am Donnerstagnachmittag, als auch am Freitagmorgen begaben sich Gruppen auf den Weg zum geweihten Ort. Kerzchen wurden entzündet, Weihwasser abgefüllt und danach fand sich natürlich auch noch Zeit im Gasthof Hirschen ein kleines Dessert und einen Kaffee zu geniessen.

Ausklingen liess man die Woche bei einem Bräteln am Freitagnachmittag. Beim kleinen Weiher auf dem Gelände des Zentrums fand ein gemütliches

Beisammensein statt und wer wollte bekam eine kleine Cervelat oder tat sich an feinem, selbstgebackenem Kuchen gütlich.

Der Einsatz des Zivilschutzes sollte etwas Abwechslung in den normalen Heim-Alltag bringen. Die Bewohner bekamen ein paar neue Gesichter zu sehen, konnten Ausflüge machen und öfters mal irgendwo ein Stück Kuchen und einen Kaffee geniessen. Auf der anderen Seite war es auch für die Zivilschützer äusserst lehrreich und eine gute Erfahrung. Man bekam einen Einblick in den Heim-Alltag und in ein Tätigkeitsgebiet, das sich bei den meisten stark von ihrer normalen Arbeit unterschied. Ausserdem hatte man die Möglichkeit, sich mit den Bewohnern zu unterhalten und so manch spannende Geschichte aus deren Leben zu hören, die lange vor der Geburt des jeweiligen Zivilschutzangehörigen stattgefunden hatte. Auch die Zusammenarbeit mit dem Heimpersonal wurde von den Zivilschützern als überaus angenehm empfunden. Besonders gefreut hat uns dabei die durchwegs positive Resonanz, welche wir von Seiten der Bewohner erfahren durften. Alles in allem kann man von einer rundum gelungenen Woche sprechen und wir vom Zivilschutz würden uns freuen, im kommenden Jahr erneut unseren Dienst hier in der Linde leisten zu dürfen.

Mannschaftsfoto und Dank an die Einsatzleitung



Vielen Dank der Heimleiterin Jacqueline Meier, Barbara Muri und Vreni Felber für die tatkräftige Unterstützung sowie dem gesamten Personal des Betagtenzentrums Linde.